

Heimat aller Weinreben ist der Kaukasus

Mailand - "Alle bekannten Rebsorten haben ihren Ursprung im Gebiet von Georgien, Aserbaidschan und Armenien", sagt Attilio Scienza, Professor an der Agrarischen Fakultät der Universität Mailand. Gemeinsam mit spanischen Weinexperten hat er die Entwicklung der Reben 5000 Jahre zurück bis in den Kaukasus verfolgt. Von dort gelangten die ersten Weinreben mit den Griechen über die Türkei nach Italien. Die Römer brachten sie nach Frankreich. Als im Mittelalter in Europa großflächig Wein angebaut wurde, war die Herkunft der Reben längst vergessen. Heute sind in Europa, in den USA, Südafrika und Südamerika zwar 10 000 verschiedene Rebsorten bekannt. Doch vor allem die Trauben Chardonnay, Merlot und Cabernet sind auf dem Vormarsch. Das, so Scienza, führe allmählich zur Abnahme der Rebenvielfalt und zu einer geschmacklichen Homogenisierung der Weine. Allein auf dem Gelände der Universität Tiflis (Georgien) hat Scienza nun 5000 in Europa bislang unbekannte Rebsorten entdeckt; das Erbgut von 400 Sorten wird derzeit in Mailand untersucht. Das sei ein großes genetisches Reservoir, mit dem sich die Vielfalt an Weinen enorm vergrößern ließe, sagt Scienza. Die kaukasischen Pflanzen seien sehr resistent. Sie würden in Höhen bis zu 2500 Metern wachsen und Früchte mit einem ungewöhnlich hohen Zuckergehalt tragen. Die Europäische Union und die Welternährungsorganisation (FAO) sowie italienische und französische Winzergemeinschaften fördern die Arbeiten der Weinforscher mit dem Ziel, das genetische Erbe der Urtrauben im Kaukasus zu bewahren. In Georgien werden Weinbauern bereits finanziell unterstützt, wenn sie Weine aus den in Europa unbekanntem Rebsorten produzieren.